

von Wulf Wager

Dr Feminismus macht ons he!



Männer send voll in dr Exis-
tenzkrise. Fraua wird überall em
gesellschaftliche Läba da Vorrang
geba. I fend des gemein. Drweil
gibt's da Feminismus bloß, da-
mit hässliche Fraua au in d'
Gsellschaft integriert werdat.

Seit Johr ond Tag wird ons Män-
ner von de Fraua eitrichtert,
dass mr nix weiter send als
nixnutzige, gefühllose, bezie-
hungsfähige, frauunterdrük-
kende Grasdackel. Wenn 's auf
onserm Planeta ebbes total

onaitigs geit, no send des Männer. Ond so send aus lebes-
luschtige ond wagemutige, knitze ond manchmal viel-
leicht a bissle über's Ziel nausschießende, aber immer
sympathische Draufgänger von früher manisch depressi-
ve, sich zwoimol am Tag duschende Sensibela worda, dia
statt Entschlossaheit ond Mut an Aktakoffer ond a
schlecht's Gwissa mit sich romtragat.

Mir Männer grüblat aber net bloß drüber noch, was dia
Fraua ons eitrichtrat; mir versuchat au no, des zom ver-
standa. In dr Hoffnung, dass des Zsammaleba mit em an-
dera Gschlecht okomplizierter ond agnehmer wird. Drbei
geit's en dr Beziehung zwischa ma Ma ond ra Frau bloß oi
Problem: Dia Frau!

Drweil hend d Fraua mit sich selber gunag Probleme, wo
se lösa sottat. Mir Männer machat ons schließlich net mit
ma Haufa Farbtöpfla, Pinsela ond Cremezuigs scheenr.
Mir send so, wie mr send, schee gnuag.

Übrigens: Hend Sia scho gwisst, dass 80% von de Fraua,
wo regelmäßig en Orgasmus vortäuschat Vegetarierinna
send: Dia hend do a totale mentale Blockade. Dia kennat
's oifach net zulassa, dass so a klois Stückle Floisch soviel
Spaß macha ka ...

Bis näggschd Woch

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wulf Wager', with a long, sweeping underline that extends to the right.

Wulf Wager